

**Interpellation von Denise Engel, SP-Gemeinderätin, vom 6. Juli 2008
Postulat von Thomas Largiadèr + Christoph Hirzel, SP-Gemeinderäte vom
11. Juni 2008 betreffend Verkehrssituation Zentrum Nord**

Wortlaut der Interpellation

Die Verkehrssituation rund um den Coop Wädenswil ist sehr kritisch. Täglich, speziell jedoch samstags warten Autos in der Poststrasse auf freie Parkplätze und versperren anderen Automobilisten die Durchfahrt. Es kommt zu Staus bis in die Zugerstrasse und Fussgänger, welche zwischen Post und Coop zirkulieren, werden gefährdet.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung von folgenden Fragen:

1. Welche Projekte verfolgt der Stadtrat infolge der "Stadtidee für Wädenswil" für diese Gegend?
2. Gibt es ein Projekt für das Verkehrsregime in der Poststrasse?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat für die Garagenzu- und Ausfahrt von Coop?
4. Welche Eigentumsverhältnisse herrschen für den Coop-Platz, das Coop-Gebäude und die Poststrasse?
5. Hat der Stadtrat konkrete Gestaltungsvorstellungen von dieser Gegend und wenn ja, welche?
6. Wie ist der Stand allfälliger Verhandlungen mit privaten Eigentümern und Anliegern?
7. Welche finanziellen Mittel stehen dem Stadtrat zur Verfügung?
8. Sieht der Stadtrat Handlungsbedarf?

Wortlaut des Postulates

Der Stadtrat wird eingeladen, geeignete Massnahmen für Fussgänger zur sicheren Überquerung der folgenden Passagen zu prüfen

- Kreuzstrasse auf Höhe Stegstrasse
- Florhofstrasse auf der Höhe Floraweg
- Floraweg im Bereich Poststrasse

und damit zu einer sichereren und bequemen Verbindung zwischen den Zentren "Alter Fabrik" und "Coop" / Seestrasse beizutragen.



Begründung

Fussgänger, die von der Alten Fabrik und den dahinter liegenden Quartieren Richtung Zentrum/Zugerstrasse und umgekehrt auf der Stegstrasse unterwegs sind, überqueren dabei die Kreuzstrasse.

Auf der Stegstrasse selbst ist für die Fussgänger ein Trottoir, beziehungsweise im Abschnitt zwischen Kreuz- und Zugerstrasse ein markierter Gehstreifen vorhanden. Dieser Gehstreifen endet jedoch an der Kreuzstrasse abrupt und für die nötige Überquerung der Kreuzstrasse fehlt jede weitere regelnde Markierung.

Diese Situation an dieser Stelle ist damit unbefriedigend und birgt ein unnötiges Gefahrenpotential, zumal dieser Abschnitt in einer Kurve der Kreuzstrasse liegt und von den Automobilisten mit 50 km/h befahren werden kann.

Weiter ist der Fussgängerfluss zwischen der "Alten Fabrik" und dem "Coop" und in der Nähe liegenden Einkaufsmöglichkeiten (Kleiderbörse, Teeladen) bis an die Seestrasse mit weiteren Spezialgeschäften nicht optimiert und die Strassenübergänge ungesichert.

Unter Einbezug der Parkanlage "Neuhof" könnte den Wädenswiler Bürgerinnen und Bürger ein sicheres und umfassendes Einkaufserlebnis geboten werden.

Antwort des Stadtrates

Gemeinsame Vorbemerkungen:

Die Beantwortung der beiden persönlichen Vorstösse nahm einige Zeit in Anspruch, weil vertiefte Abklärungen notwendig waren.

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Studien zur Verbesserung der Verhältnisse für Fussgänger und Fahrzeuglenker im Zentrum erarbeitet worden. Insbesondere sind für die Teilbereiche Untere Zugerstrasse, mittlere Zugerstrasse, Einmündung Kreuzstrasse in die Zugerstrasse, Einmündung Schönenbergstrasse in die Zugerstrasse (Hirschenkreuzung), die Poststrasse und den Platz vor dem Coop Studien und Vorprojekte erarbeitet worden. Diese vermochten den Stadtrat nicht zu überzeugen oder der Widerstand der Anwohner/Landeigentümer war zu gross. Mit einzelnen baulichen Massnahmen wurde versucht, die Situation zu verbessern (z.B. Poststrasse, Begegnungszone Friedbergstrasse, etc.). Aber diese erzielten nur punktuell eine befriedigende Wirkung.

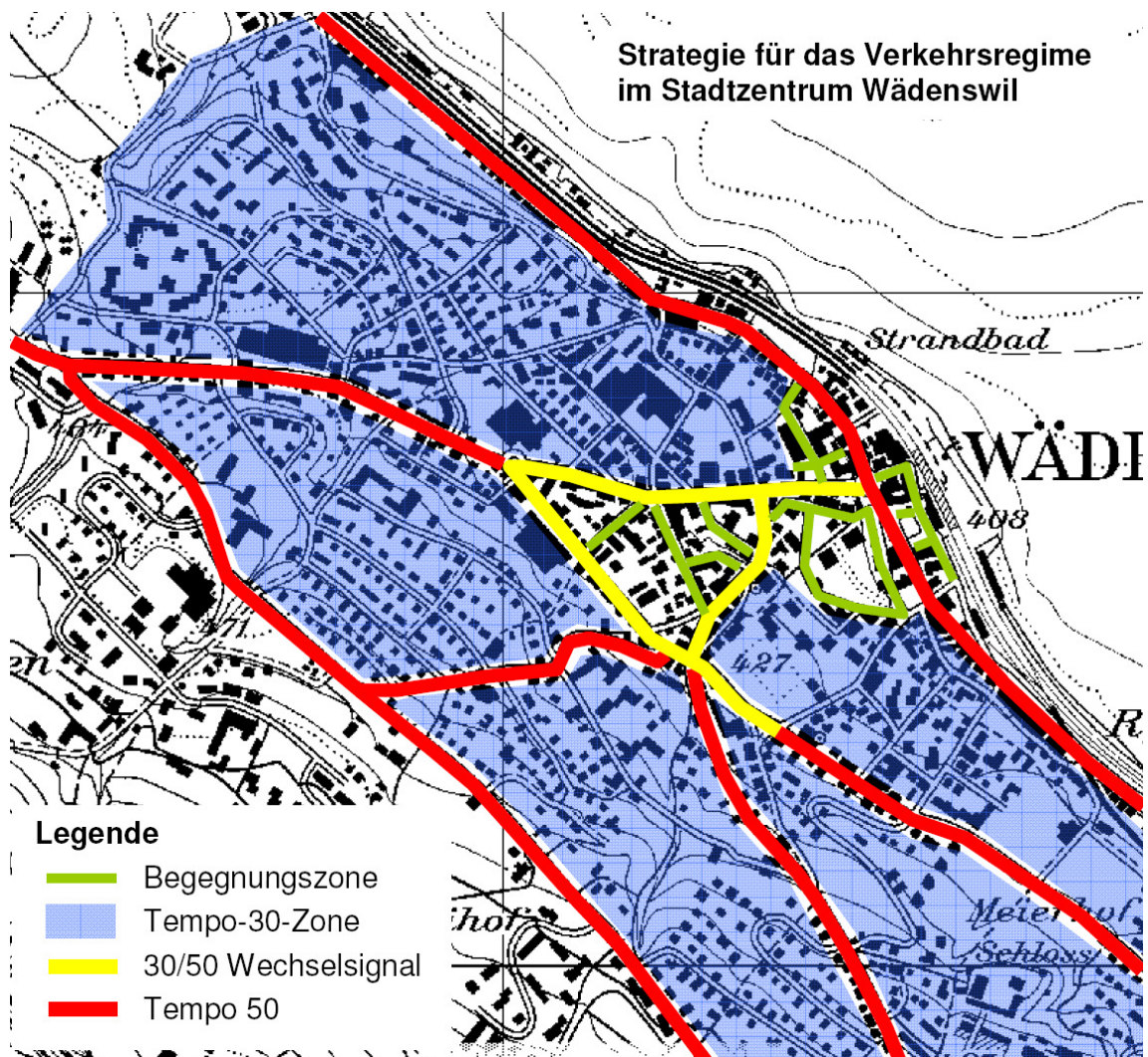
Im Rahmen der Ausstellung "Wädensville 2008" wurde der Ansatz der Umgestaltung Zugerstrasse "Kreisel Central – Kreisel Glärnisch" verfeinert und die Meinung der Bevölkerung befragt. Dieser Ansatz wurde mit dem kantonalen Tiefbauamt als Eigentümerin der Strasse intensiv diskutiert und zur weiteren Bearbeitung übergeben. Ziel ist eine möglichst rasche Realisierung der angestrebten Verbesserungen. Das Konzept wurde interessiert zur Kenntnis genommen und die Weiterbearbeitung läuft. Erste Resultate sind nach den Sommerferien 2009 zu erwarten.

Die Gesamtumgestaltung des Coop-Platzes ist vom definitiven Projekt Zugerstrasse abhängig. Gleichzeitig soll ein allfälliger Ersatzbau Brupbacher (Zugerstrasse 10) mitberücksichtigt werden. In den Projekten wird den Fussgängerbeziehungen besondere Beachtung geschenkt.

Damit für die nächsten Jahre für alle Beteiligten (Kanton, Stadt und Private) Klarheit über die Ziele des Verkehrsregimes im Zentrum besteht, hat sich der Stadtrat für die nachfolgende Strategie (Plan siehe Seite 4) entschieden. Wechselsignalisationen gibt es auf Kantonsstrassen bisher keine. Der Stadtrat wird jedoch mit dem Kanton darüber Verhandlungen aufnehmen.

Die Strategie basiert auf der Idee, dass unter Berücksichtigung der heutigen Strassengrenzen die zweckmässigste Lösung die Einrichtung einer Begegnungszone im engeren Zentrum und in den Quartieren Tempo 30 ist. Mit dieser Lösung wird an die Vernunft und Eigenverantwortung jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers appelliert und es muss kein zusätzliches Land für Verkehrsflächen zur Verfügung gestellt werden. Die Fussgänger sind in der Begegnungszone gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern vortrittsberechtigt, womit die Verkehrssicherheit erhöht wird.

Die bereits in eine Begegnungszone umgestalteten Strassen im Zentrum funktionieren bestens, sodass die Erweiterung gemäss Strategieplan für das engere Zentrum zweckmässig ist.



Der beiliegende Bericht "Begegnungszone Poststrasse" vom 24. Juni 2009 gibt Auskunft über die vorgesehene Ausdehnung sowie die dafür notwendigen baulichen Massnahmen und auch deren Kosten. Die Kantonspolizei und ein externer Ingenieur nahmen positiv Stellung zur Errichtung dieser Begegnungszone. Um den Trottoirbereich im Floraweg, Teilstück zwischen Florhofstrasse und Poststrasse zu erhalten, endet die Begegnungszone beim Knoten Poststrasse / Floraweg (Hinweis: Grundsätzlich enthalten Begegnungszonen keine Trottoirs. Beim Floraweg möchte der Stadtrat jedoch nicht darauf verzichten, ansonsten er dieses Teilstück lieber wie bisher ausserhalb der Zone belassen will.

Weil bis zur Realisierung der neuen Begegnungszone noch einige Zeit verstreichen kann, (es gibt Rekursmöglichkeiten) soll vorerst der Knotenbereich Poststrasse / Floraweg sowie die Kreuzung Stegstrasse / Kreuzstrasse verbessert werden. Dazu ist jedoch im Falle der Poststrasse die Zustimmung des privaten Grundeigentümers erforderlich (siehe Plan Seite 4 des erwähnten Berichts).

Der Stadtrat beabsichtigt deshalb wie folgt vorzugehen:

1. Umgestaltung Kreuzung Stegstrasse / Kreuzstrasse (siehe Bericht zum Postulat)
Kosten ca. Fr. 50'000.-
2. Umgestaltung Knoten Poststrasse / Floraweg (siehe Bericht im Anhang, Ziffer 5)
Kosten ca. Fr. 60'000.-
3. Umplatzierung Anzeigetafel "Frei / Belegt" bei der Coop-Garage
Kosten ca. Fr. 30'000.- (zusammen mit Coop)
4. Für die Realisierung der Begegnungszone Poststrasse wird das Bewilligungsverfahren eingeleitet und der Kredit über ca. Fr. 100'000.-- ins Budget 2010 aufgenommen (siehe Bericht im Anhang, Ziffer 5).

Die Massnahmen 1-3 werden als Sofortmassnahmen im Rahmen der Laufenden Rechnung umgesetzt.

Der erwähnte Bericht der Abteilung Planen und Bauen erläutert die Situation im Detail und gibt Auskunft über Massnahmen und Kosten.

Aufgrund des vorangehenden Textes sowie des Anhanges wird zu den einzelnen Fragen der Interpellation relativ knapp geantwortet:

Frage 1: Welche Projekte verfolgt der Stadtrat infolge der "Stadtidee für Wädenswil" für diese Gegend?

Antwort: Die "Stadtidee Wädenswil" (Bericht der Stadtentwicklungskommission vom Februar 2008) beschäftigt sich mit der strategischen Ausrichtung der Stadt und insbesondere des Zentrums. Bei den angesprochenen Themen handelt es sich um einen aktuellen Handlungsbedarf, für welche der Stadtrat respektive die Verwaltung zuständig sind.

Frage 2: Gibt es ein Projekt für das Verkehrsregime in der Poststrasse?

Antwort: Das Verkehrsregime in der Poststrasse soll in der heutigen Form bestehen bleiben. Eine Umkehrung der Fahrtrichtung ist insbesondere wegen der Anlieferung und der Lage der Rampe des Coop nicht möglich. Ein Gegenverkehrsregime bringt keinen höheren Nutzen und verschlechtert die Sicherheit markant.

Frage 3: Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat für die Garagenzu- und -ausfahrt von Coop?

Antwort: Leider wird diese Garage aus verschiedenen Gründen schlecht besucht; auch wenn die Anzeigetafel freie Plätze anzeigt, wird trotzdem in der Poststrasse gewartet, bis ein oberirdischer Parkplatz frei wird.

Als Sofortmassnahme wird versucht, die Anzeigetafel "Frei/Belegt" an der Einfahrt zur Poststrasse zu platzieren.

Frage 4: Welche Eigentumsverhältnisse herrschen für den Coop-Platz, das Coop-Gebäude und die Poststrasse?

Antwort: Das Coop-Gebäude, der Coop-Platz und die Poststrasse gehören einem privaten Grundeigentümer. Lediglich der Reblaubenweg und ein schmaler Streifen zur Zugerstrasse sind im öffentlichen Besitz.

Frage 5: Hat der Stadtrat konkrete Gestaltungsvorstellungen von dieser Gegend und wenn ja, welche?

Antwort: Siehe Bericht "Begegnungszone".

Frage 6: Wie ist der Stand allfälliger Verhandlungen mit privaten Eigentümern und Anliegern?

Antwort: Die privaten Grundeigentümer werden jeweils über die aktuellen Planungsstände informiert. Bisher haben sie die Absichten des Stadtrates mitgetragen.

Frage 7: Welche finanziellen Mittel stehen dem Stadtrat zur Verfügung?

Antwort: Kleinere Bauvorhaben können im Rahmen der Laufenden Rechnung finanziert werden, für grössere Projekte werden Anträge an den Gemeinderat gestellt. Im laufenden Jahr sind mit dem Budget Fr. 100'000.-- für die Umgestaltung des Coop-Platzes bewilligt worden, Bis die Situation Zugerstrasse geklärt ist, wird das Projekt "Umgestaltung Coop-Platz" jedoch nicht weiter vorangetrieben.

Frage 8: Sieht der Stadtrat Handlungsbedarf?

Antwort: Ja, der Stadtrat möchte die Begegnungszone zumindest in einer ersten Etappe so rasch als möglich realisieren und den Coop-Platz zusammen mit dem privaten Grundeigentümer anders gestalten.

Bericht zum Postulat

Die Kreuzstrasse ist im kommunalen Verkehrsplan als Sammelstrasse ausgewiesen und hat auch eine relativ grosse Verkehrsbelastung.

Leider haben verschiedene Bestrebungen, im Bereich der Kreuzung Stegstrasse / Kreuzstrasse einen Fussgängerstreifen anzuordnen, nicht zum Erfolg geführt.

Für den Kreuzungsbereich Stegstrasse / Kreuzstrasse wird deshalb eine ähnliche Lösung vorgeschlagen wie beim Plätzli an der Eintrachtstrasse: Der Belag wird auf Trottoirhöhe angehoben und rot eingefärbt. Allerdings muss bei dieser Lösung das Stoppsignal auf der Stegstrasse aus Richtung Alti Fabrik aufgehoben werden; Fahrzeuge aus dieser Strasse haben somit Rechtsvortritt, obwohl die Kreuzstrasse im kommunalen Verkehrsrichtplan als Sammelstrasse bezeichnet ist. Der Stadtrat erachtet diese Lösung als vertretbar und insbesondere für die Fussgänger als zweckmässiger.

Der Durchgang durch den Neuhofpark ist bereits heute sowohl von der Zugerstrasse wie von der Florhofstrasse her mit Fusswegen zweckmässig gewährleistet. Beim Ausgang in die Kreuzstrasse sichert ein Fussgängerstreifen die Fussgänger und beim Ausgang in die Florhofstrasse wird der Fussgänger durch bauliche Massnahmen gesichert.

Antrag auf Abschreibung des Postulats

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

29. Juni 2009

kba/ela

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber

Anhang:

Bericht "Begegnungszone Poststrasse" vom 24. Juni 2009